

4. Bibliographie der Schriften

**Anfang Der Christl. Lehre Zum Gebrauch für die Gantz
Unwissende Und Unfähige Vieles zu lernen. HALLE / In
Verleg.des Waysen=Hauses. Anno 1704.**

Francke, August Hermann

Halle, 1704

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

2

Anfang
Der
Christl. Lehre
Zum
Gebrauch
für die
Ganz Unwissende
Und
Unfähige
Vieles zu lernen.

Z A L L E/
In Verleg. des Waisen-Hauses.
Anno 1704.



I.

Gläubeſt du / daß ein GOTT iſt?

Ja ich gläube / daß ein einiger wahrer GOTT iſt. 2. Moſ. 20/ 2. Ich bin der HERR dein GOTT / der Ich dich aus Egyptenland / aus dem Dienſt-Hauſe geführt habe. 5. Moſ. 6/ 4. Höre Iſrael / der HERR unſer GOTT iſt ein einiger HERR.

Eſa. 26/ 13. HERR / unſer GOTT / es herrſchen wol andere HERREN über uns / denn Du / aber wir gedencken doch allein dein und deines Namens.

1. Cor. 8/ 5. 6. Und wiewol es ſind / die da Götter genennet werden / es ſey im Himmel oder auf Erden (ſintemahl es ſind viel Götter und viel Herren) So haben wir doch nur einen GOTT / den Vater / von welchem alle Dinge ſind / und wir in ihm; und einen HERRN JEſum Chriſt / durch welchen alle

alle Dinge sind / und wir durch ihn.

1. Tim. 1. 17. Aber Gott dem ewigen Könige / dem unergänglichen und unsichtbaren / und allein weisen / sey Ehre und Preis in Ewigkeit / Amen.

Cap. 6. 15. 16. Welche wird zeigen zu seiner Zeit / der selige und allein gewaltige / der König aller Königen und Herr aller Herren. Der allein Unsterblichkeit hat / der da wohnet in einem Licht / da niemand zukommen kan / welchen kein Mensch gesehen hat / noch sehen kan / dem sey Ehre und ewiges Reich / Amen.

2. Wie heisset derselbige einige
Gott :

Er heisset Vater / Sohn / und H. Geist Matth. 3/16. Und da Jesus getauft war / stieg er bald herauff aus dem Wasser / und siehe da that sich der Himmel auff über Ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes / gleich als eine Taube herabfahren und über ihn kommen.

Cap. 28. 19. Gehet hin / und lehret

A 2

alle

4 Anfang der Christl. Lehre.

alle Völcker und täuffet sie im Namen des Vaters / und des Sohnes / und des heiligen Geistes.

1. Joh. 5/7. Denn drey sind die da zeugen im Himmel: Der Vater / das Wort und der heilige Geist / und diese Drey sind eins.

1 Cor. 13/13. Nun aber bleibt Glaube / Hoffnung / Liebe / diese Drey / aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

3. Gehet denn GOTT dich auch etwas an?

Ja / er ist mein Herr / und ich bin sein Eigenthum / Mal. 2/10. Denn haben wir nicht alle einen Vater? hat uns nicht ein GOTT geschaffen? warum verachten wir denn einer den andern / und entheiligen den Bund mit unsern Vätern gemacht?

Psal. 100/3. Erkennet / daß der Herr GOTT ist / Er hat uns gemacht / und nicht wir selbst / zu seinem Volck und zu Schaafen seiner Weyde.

1 Petr 2/9. Ihr aber seyd das außgewählte Geschlecht / das Königliche Pries

Anfang der Christl. Lehre. 5

Priesterthum / das heilige Volck / das
Volck des Eigenthums / daß ihr ver-
kündigen solt die Tugend des / der euch
beruffen hat von der Finsternuß zu sei-
nem wunderbaren Lichte.

1. Cor. 6/ 19. 20. Oder wisset ihr
nicht / daß euer Leib ein Tempel des H.
Geistes ist / der in euch ist / welchen ihr
habt von Gott / und seyd nicht euer
selbst? denn ihr seyd theuer erkauft/dar-
um so preiset Gott an eurem Leibe/
und in eurem Geiste/welche sind Göt-
tes.

4. Was will Er denn dir gerne
geben?

Die ewige Freude und Seligkeit.
Joh. 3/ 16. Denn also hat Gott die
Welt geliebet / daß Er seinen einge-
bohrnen Sohn gab / auf daß alle die
an ihn glauben nicht verloren werden/
sondern das ewige Leben haben.

1. Joh. 2/ 25. Und diß ist die Verheiß-
ung / die Er uns verheissen hat / das
ewige Leben.

2. Cor. 4/ 17. Denn unsere Trübsal/die
zeit

6 Anfang der Christl. Lehre.

zeitlich und leicht ist/ schaffet eine ewige
u. über alle masse wichtige Herrlichkeit.

5. Wie komest du denn zur ewigen
Freude und Seeligkeit?

Durch den wahren Glauben an Je-
sum Christum. Joh. 3/36. Wer an den
Sohn gläubet/der hat das ewige Leben.
Wer dem Sohn nicht gläubet/der wird
das Leben nicht sehen/ sondern der Zorn
Gottes bleibet über ihn.

Joh. 6/40. Das ist aber der Wille
des/ der mich gesand hat/ daß/wer den
Sohn siehet/ und gläubet an ihn/habe
das ewige Leben/und ich werde ihn auf-
erwecken am Jüngsten Tage.

Cap. 20/21. Diese aber sind geschrie-
ben/ daß ihr glaubt/ daß Jesus Chris-
tus/ der Sohn Gottes/ also daß ihr
durch den Glauben das Leben habt in
seinem Namen.

1 Petr. 1/8. 9. Welchen ihr nicht ge-
sehen/ und doch lieb habt/ und nun an
ihn gläubet/ wiewol ihr ihn nicht se-
het/so werdet ihr euch freuen mit unaus-
sprechlicher und herrlicher Freude Und
das

das Ende euers Glaubens davon bringen / nemlich der Seelen Seligkeit.

Rom. 10/10. Denn so man von Herzen gläubet / so wird man gerecht / und so man mit dem Munde bekennet / so wird man selig.

6. Wer ist denn Iesus Christus?

Er ist warhafftiger Gott / vom Vater in Ewigkeit geboren / und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren. Joh 1/14. Und das Wort ward Fleisch / und wohnte unter uns / und wir sahen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit / als des eingebornen Sohnes vom Vater voller Gnade und Wahrheit.

Rom. 9/5. Welcher auch sind die Väter / aus welchen Christus herkömmt nach dem Fleische / der da ist Gott über alles / gelobet in Ewigkeit / Amen.

Hebr. 1/3. Welcher / sintemahl er ist der Glanz seiner Herrlichkeit / und das Ebenbild seines Wesens / und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Worte / und hat gemacht die Reini-

Als

gun

1 Anfang der Christl. Lehre.

Gung unserer Sünde durch sich selbst/
hat er sich gesetzt zu der Rechten der
Majestät in der Höhe.

1. Tim. 2/5. Denn es ist ein Gott/
und ein Mittler zwischen Gott und
den Menschen / nemlich der Mensch
Christus Jesus.

Gal 4/4. Da aber die Zeit erfüllet
ward / sandte Gott seinen Sohn / ge-
boren von einem Weibe / und unter
das Gesetz gethan.

2. Was hat denn Christus für dich
gethan?

Er ist für mich gestorben / und hat
sein Blut am Stamm des Kreuzes
für mich vergossen / zur Vergebung
der Sünden / Joh. 10/ 11. 12. Ich bin
kommen / daß sie das Leben und volle
Genüge haben sollen / Ich bin ein gu-
ter Hirte: Ein guter Hirte läßt sein Le-
ben vor die Schaafe. Ein Miedling
aber/der nicht Hirte ist/des die Schaa-
fe nicht eigen sind / siehet den Wolff
kommen/ und verlässet die Schaafe
und fleucht / und der Wolff erhaschet
und zerstreuet die Schaafe. 1. Pet.

1. Petr. 1/18. Und wisset / daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd / von eurem eiteln Wandel / nach väterlicher weyse.

Offenb. 1/5.6. Und von Jesu Christo / welcher ist der treue Zeuge / und erstgebohrne von den Todten / und ein Fürst der Könige auf Erden / der uns geliebet hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. Und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für Gott und seinem Vater / demselbigen sey Ehre und Gewalt / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

s Was ist Sünde?

Alles / was wider Gottes Gebot ist. 1. Joh. 3/4. Wer Sünde thut / der thut auch Unrecht / und die Sünde ist das Unrecht.

9. Wie lauten die Gebote?

Das erste : Du solt nicht andere Götter haben neben mir : das andere : Du solt den Namen Gottes des Herrn nicht mißbrauchen. Das dritte : Du solt den Feyertag heiligen: das

Als

vierte :

vierte : Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren / auf daß dirs wohl gehe / und du lang lebest auf Erden.
 Das fünffte : Du solt nicht tödten.
 Das sechste : Du solt nicht ehebrechen.
 Das siebende : Du solt nicht stehlen.
 Das achte : Du solt nicht falsch Zeugnuß reden wider deinen Nächsten.
 Das neunte : Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus. Das zehende : Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib / Knecht / Magd / Vieh / oder alles was sein ist. 2. Mos. 20. 5. Mos. 5.
 10. Haltest du denn die Gebote Gottes / wenn du nur äußerliche gute Werke thust?

Nein / sondern es muß auch im Herzen eine wahre Furcht Gottes und eine aufrichtige Liebe zu Gott und dem Nächsten seyn. Rom 13/ 8. 10. Seyd niemand nichts schuldig / denn daß ihr euch unter einander liebet / denn wer den andern liebet / der hat das Gesetz erfüllet. Denn daß da gesagt ist : Du solt nicht ehebrechen / du solt nicht tödten

ten / du solt nicht stehlen / du solt nicht
falsch Zeugnuß geben / dich soll nichts
gelüsten / und so ein ander Gebot mehr
ist / das wird in diesem Wort verfasst:
Du solt deinen Nächsten lieben als dich
selbst. Die Liebe thut dem Nächsten
nichts böses: so ist nun die Liebe des Ge-
setzes Erfüllung.

Gal 5/14. Denn alle Gesetze wer-
den in einem Wort erfüllet / in dem:
Liebe deinen Nächsten als dich selbst.

1. Tim. 3/5. So aber jemand sei-
nem eigenen Hause nicht weiß stürzu-
stehen / wie wird er die Gemeine Got-
tes versorgen.

ii. **Wer hat denn die Sünde in die
Welt gebracht?**

Nicht Gott / der Adam und Eva
heilig erschaffen / sondern der Satan/
der dieselbige verführet. 1. Mos. 1/27.
Und Gott schuff den Menschen ihm
zum Bilde / zum Bilde Gottes schuff
er ihn / und er schuff sie ein Männlein
und ein Fräulein.

Joh 8/44. Ihr seyd von dem Va-
ter

ter dem Teuffel / und nach euers Vaters Lust wolt ihr thun. Derselbige ist ein Mörder von Anfang / und ist nicht bestanden in der Wahrheit : Denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet / so redet er von seinem eigenen / denn er ist ein Lügner / und ein Vater derselbigen.

1. Tim. 2/ 14. Und Adam ward nicht verführet / das Weib aber ward verführet / und hat die Ubertretung eingeühret.

Rom 5/ 12. Derohalben / wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt / und der Tod durch die Sünde / und ist also der Tod zu allen Menschen gedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben.

Pred. 7/ 30. Allein schau das / ich hab funden / daß Gott den Menschen hat aufrichtig gemacht / aber sie suchen viel Künste.

12. Sind den nun daher alle Menschen von Natur Sünder?

Ja / sie sind allzumal Sünder.
Rom

Rom. 3/23. Denn es ist hie kein Unterscheid / sie sind allzumal Sünder / und mangeln des Ruhms / den sie an Gott haben solten.

Ps. 143/2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.

13. Was verdienet dann die Sünde bey Gott?

Seinen Zorn und Straffe. Eph. 2/3. Unter welchen wir auch alle weyland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches / und thaten den Willen des Fleisches / und der Vernunft / und waren auch Kinder des Zorns von Natur / gleichwie auch die andern.

Joh. 3/36 Wer an den Sohn gläubet / der hat das ewige Leben / wer dem Sohn nicht gläubet / der wird das Leben nicht sehen / sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

Rom. 6/23. Denn der Tod ist der Sünden Sold / aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu unserm Herrn. 29 Cap.

14 Anfang der Christl. Lehre.

Cap. 2/ 8. 9 Aber denen die da jän-
nisch sind / und der Wahrheit nicht ge-
horchen / gehorchen aber dem Unge-
rechten / Ungnade und Zorn Trüb-
sal und Angst über alle Seelen der
Menschen die da böses thun / fürnem-
lich der Jüden und auch der Griechen.

14. Wie kanst du aber dem Zorn
und der Straffe Gottes
entgehen?

Wenn ich von Herzen an Jesum
Christum gläube 1. Thessal. 1/ 9. 10.
Denn sie selbst verkündigen von euch/
was für einen Eingang wir zu euch ge-
habt haben / und wie ihr bekehret seyd
zu Gott von den Abgöttern / zu dienen
dem lebendigen und wahren GOTT/
Und zu warten seines Sohnes vom
Himmel / welchen Er auferwecket hat
von den Todten / Jesum / der uns von
dem zukünftigen Zorn erlöset hat.

Gal. 3/ 13. 14. Christus aber hat
uns erlöset / von dem Fluch des Gese-
zes / da Er ward ein Fluch für uns / denn
es stehet geschrieben : Verflucht ist je-
der

dermann der am Holz hāget. Auf
daß der Segen Abrahā unter die Hey-
den kame in Christo Jesu / und wir also
so den verheissenen Geist empfiengen
durch den Glauben.

2. Tim. 1/10. Jetzt aber offenbaret
durch die Erscheinung unsers Heilandes
Jesu Christi / der dem Tode die Macht
genommen / und das Leben / und ein
unvergänglich Wesen ans Licht ge-
bracht durch das Evangelium.

15. Wie kommest du aber zum
Glauben?

Der heil. Geist wircket denselben im
Herzen. Phil. 2/13. Denn Gott
ist's / der in euch wircket / beyde das
Wollen und das Vollbringen nach sei-
nem Wohlgefallen.

Hebr. 12/2. Und aufsehen auf Je-
sum den Anfänger und Vollender des
Glaubens. Welcher da Er wohl hätte
mögen Freude haben / erduldet er das
Creuz / und achtete der Schande nicht /
und ist gesessen zur Rechten auf dem
Stuhl Gottes.

1. Cor.

16 Anfang der Christl. Lehre.

1. Cor. 12/3. Darum thue ich euch kund / daß niemand Jesum verfluchet / der durch den Geist Gottes redet ; Und niemand kan Jesum einen Herrn heissen / ohne durch den H. Geist.

2. Cor. 4/13. Dieweil wir aber denselbigen Geist des Glaubens haben / nachdem geschrieben stehet : Ich glaube / darum rede ich / so glauben wir auch / darum so reden wir auch.

Ephes. 1/19. 20. Und welche da sey die überschwengliche Grösse seiner Krafft an uns / die wir glauben nach der Wirkung seiner mächtigen Stärcke / welche er gewircket hat in Christo / da er ihn von den Todten auferwecket hat / und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel.

16. Wie must du aber beschaffen seyn / wenn der heilige Geist den Glauben in deinem Herzen wirken soll :

Ich muß meine Sünde mit wahrer Reu und Leyd erkennen / und Gott um Gnade bitten.

Marc. 1/15. Und sprach : Die Zeit ist

ist erfüllet / und das Reich Gottes ist
herbey kommen / thut Buße und glau-
bet an das Evangelium.

Luc. 15/ 18. = 24. Ich will mich auf-
machen/und zu meinem Vater gehen/
und zu ihm sagen: Vater ich habe ge-
sündigt in dem Himmel und vor dir.
Und bin fort nicht mehr werth / daß
ich dein Sohn heiße / mache mich als
einen deiner Tagelöhner. Und er mach-
te sich auf/ und kam zu seinem Vater/
Da er aber noch ferne von dannen war/
sah ihn sein Vater/ und jammerte ihn/
und lieff und fiel ihm um seinen Hals/
und küßte ihn. Der Sohn aber sprach
zu ihm : Vater ich habe gesündigt in
den Himmel und für dir / ich bin fort
nicht mehr werth / daß ich dein Sohn
heiße. Aber der Vater sprach
zu seinen Knechten : bringet das beste
Kleid herfür/ und thut ihn an / und ge-
bet ihm einen Finger = Reiff an seine
Hand/und Schuh an seine Füße. Und
bringet ein gemästet Kalb her/ und
schlachtets / laffet uns essen und fröhlich
seyn

18 Anfang der Christl. Lehre.

seyn. Denn dieser mein Sohn war
todt/ und ist wieder lebendig worden/ er
war verlohren/ und ist funden worden.
Und singen an frölich zu seyn

Luc. 18/13. Und der Zöllner stund von
ferne/wolte auch seine Augen nicht auf-
heben gen Himmel/ sondern schlug an
seine Brust/ und sprach: Gott sey mir
Sünder gnädig.

I. Tim. 1/13. 18. Der ich zuvor war
ein Lasterer / und ein Verfolger / und
ein Schmäher / aber mir ist Barm-
herzigkeit widerfahren: denn ich hab
unwissend gethan/ im Unglauben Es
ist aber desto reicher gewesen die Gnade
unseres Herrn / sambt dem Glauben
und der Liebe / die in Christo Jesu ist.
Denn das ist gewislich wahr / und ein
theuer werthes Wort / daß Christus
Jesús kommen ist in die Welt / die
Sünder selig zu machen/ unter welchen
ich der fürnehmste bin. Aber darum
ist mir Barmherzigkeit widerfahren/
auf daß an mir fürnemlich Jesús
Christus erzeigete alle Gedult / zum
Exem

Exempel denen/ die an ihn glauben sol-
ten zum ewigen Leben.

17. Kanst du alsdenn ganz ge-
wiß seyn / daß dir alle deine Sün-
den um Christi willen verge-
ben werden?

Ja/ so kan ich dessen ganz gewiß seyn.

Röm. 8/1. So ist nun nichts ver-
damnißliches an denen / die in Christo
Jesu sind / die nicht nach dem Fleische
wandeln / sondern nach dem Geist.

18. Kanst du aber dessen auch ge-
wiß seyn / wenn du dein Leben
nicht bessern wilst?

Nein/ich muß mein Leben bessern. Ap.
Gesch. 2/ 18. Aufzuthun ihre Augen/
daß sie sich bekehren von der Finsterniß
zum dem Lichte / und von der Gewalt
des Satans zu Gott / zu empfangen
Vergebung der Sünden/ und das Erb-
be / samt denen / die geheiligt werden
durch den Glauben an mich.

Röm. 6/2. Ieqq. Wisset ihr nicht/
daß alle / die wir in Jesum Christ ge-
taufft sind / die sind in seinen Tod ge-
taufft.

20 Anfang der Christl. Lehre.

taufft. So sind wir nun mit ihm begraben durch die Tauffe in den Tod / auf daß / gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten / durch die Herrlichkeit des Vaters / also auch wir in einem neuen Leben wandeln. u. s. w.

19. Worin bestehet die Besserung des Lebens?

Wenn ich mich befeißige / zu verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste / nnd züchtig / gerecht und gottselig zu leben in dieser Welt. Tit. 2/11. 12. 13. Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen. Und züchtiget uns / daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen / und die weltlichen Lüste / und züchtig / gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes / und unsers Heilandes Jesu Christi.

1. Joh. 1/6. 7. So wir sagen / daß wir Gemeinschaft mit ihm haben / und wandeln im Finsternuß / so lügen wir / und

und thun nicht die Warheit. So wir
aber im Lichte wandeln / wie er im Lichte
ist / so haben wir Gemeinschaft mit
einander / und das Blut Jesu Christi
seines Sohnes / machet uns rein von al-
ler Sünde.

20. Wie must du es denn anfangen /
wenn du dein Leben also
bessern wilt?

Ich muß Gott um seinen H. Geist
anrufen / Gottes Wort zu Herzen
nehmen / und wider die Sünde kämpf-
fen. Luc. 11 / 9. / 13. Und ich sage euch:
Bittet / so wird euch gegeben / suchet / so
werdet ihr finden / klopfet an / so wird
 euch aufgethan. Denn wer da bittet
der nimt / und wer da suchet / der findet /
und wer da anklopft / dem wird aufge-
than. Wo bittet unter euch ein Sohn
den Vater ums Brod / der ihm einen
Stein dafür biete? und so er um einen
Fisch bittet / der ihm eine Schlange für
den Fisch biete? oder so er um ein Ey bit-
tet / der ihm einen Scorpion dafür biete?
So denn ihr / die ihr arg seyd / köñet eu-
ren

Wilt ihr das?

ren Kindern gute Gaben geben / wie
vielmehr wird der Vater im Himmel
den H. Geist geben denen / die ihn bitten.

Ap. Ges. 16/14. Und ein Gottsfürch-
tig Weib / mit Namen Lydia / eine Pur-
purkrämerin aus der Stadt der
Thyatirer horete zu / welcher that der
Herr das Herz auf / daß sie drauf acht
hatte / was von Paulo geredet ward.

1. Thes. 1/ 6. Und ihr seyd unsere
Nachfolger worden und des Herrn / un-
habt das Wort aufgenommen unter vie-
len Trübsalen mit Freude im H. Geiste.

21. Was pfleget aber bey einem sol-
chen Christl. Leben zu seyn?

Das liebe Creutz. Ap. Gesch. 14/ 22.
Stärckten die Seelen der Jünger / und
ermahneten sie / daß sie im Glauben blie-
ben und daß wir durch viel Trübsal
müsten in das Reich Gottes gehen.

2. Tim. 3/ 12. Und alle die gottselig
leben wollen in Christo Jesu / müssen
Verfolgung leiden.

22. Wie wilst du dich denn aber im
Creutz und in der letzten Todes-
Noth trösten? Mit

Mit dem Tode und Auferstehung
 Jesu Christi/welcher mich auch aufer-
 wecken/und mir ein ewiges Leben geben
 wird. Joh. 11/25.26. Jesus spricht: Ich
 bin die Auferstehung und das Leben/wer
 an mich gläubet der wird leben / ob er
 gleich stirbe. Und wer da lebet / und
 gläubet an mich/der wird nimmermehr
 sterben. Glaubest du das?

1. Petr. 4. 12. / 19. Ihr Lieben lasset
 euch die Hitze / so euch begegnet / nicht
 frembden / die euch wiederfähret/das
 ihr versucht werdet / als wiederführe
 euch etwas seltsames. Sondern freuet
 euch/das ihr mit Christo leidet/auf das
 ihr auch zur Zeit der Offenbarung sei-
 ner Herrlichkeit / Freude und Wonne
 haben möget. Vers. 19. Darum wel-
 che da leiden nach Gottes Willen/ die
 sollen ihm ihre Seele befehlen/als dem
 treuen Schöpffer in guten Wercken.

2. Tim. 2/11.12.13. Das ist je gewiß-
 lich wahr / sterben wir mit / so werden
 wir mit leben. Dulten wir / so werden
 wir mit herrschen / verleugnen wir / so
 wird

24 Anfang der Christl. Lehre.
wird er uns auch verleügnen. Glauben
wir nicht/ so bleibet er treue/ er kan sich
selbst nicht leügnen.

Cap. 4/7. 8. Ich habe einen guten
Kampff gekämpffet/ ich habe den Lauff
vollendet/ ich habe Glauben gehalten.
Hinfort ist mir beygelegt die Crone der
Gerechtigkeit/ welche mir der HErr an
jenem Tage/ der gerechte Richter / ges-
ben wird/ nicht mir aber allein/ sondern
auch allen / die seine Erscheinung lieb
haben.

Offenb. 12/10. 12. Und ich hörete ei-
ne grosse Stimme/ die sprach im Himmel:
Nun ist das Heil / und die Krafft/ und
das Reich/ und die Macht unsers Got-
tes/ seines Christus worden / weil der
Verfläger unserer Brüder verworffen
ist / der sie verklaget Tag und Nacht
für Gott. Und sie haben ihn überwun-
den durch des Lammes Blut/ und durch
das Wort ihrer Zeugniß / und haben
ihr Leben nicht geliebet/ biß an den Tod.

Darum freuet euch / ihr Himmel /
und die darinnen wohnen.

E N D E.